

Presseinvitation:

Durchs wilde Absurdistan: „Reichsbürger – Totalverweigerer von rechts?“

Nicht erst seit den Schüssen bei der Zwangsräumung des Anwesens von Adrian Ursache und dem laufenden Prozess gegen den früheren Mister Germany scheint das Phänomen der „Reichsbürger“ in aller Munde. Wie groß das Informationsbedürfnis hier ist, zeigt die Resonanz auf einen Fachtag, der sich am 19. April in Stendal dem Thema „Reichsbürger“ zuwendet. Dazu werden mehr als 150 Teilnehmerinnen und Teilnehmer erwartet.

„Reichsbürger-Gruppen haben im zurückliegenden Jahr durch spektakuläre Gewalttaten und Waffenfunde von sich reden gemacht. Aus diesem Grund wollen wir uns dem Phänomen gleich in der ersten Veranstaltung innerhalb unserer neuen Extremismus-Reihe zuwenden“, sagt Cornelia Habisch, Geschäftsführerin des Netzwerkes für Demokratie und Toleranz in Sachsen-Anhalt. Veranstaltet wird die Tagung unter dem Motto „Reichsbürger – Totalverweigerer von rechts?“ von der Landeszentrale für politische Bildung **am 19. April von 9 Uhr bis 15.30 Uhr im Hotel Schwarzer Adler**, Kornmarkt 5 – 7 in **Stendal**.

Nach der Eröffnung steht ab 9.45 Uhr ein Vortrag des renommierten Autors **Andreas Speit** zum Thema „Vom Antisemitismus über die Reichsidee bis zur Verschwörungstheorie – die Ideologien der Reichsbürger“ auf dem Programm. Im Anschluss befasst sich **Dr. Hilmar Steffen** vom Referat Rechtsextremismus/Terrorismus im Innenministerium mit der Situation in Sachsen-Anhalt. Danach (ab 13 Uhr) sind verschiedene Diskussionsforen und praxisbezogene Workshops zu den Themen „Durchs wilde Absurdistan – Reichsbürger und die öffentliche Verwaltung“; „Unter Waffen? Zur Militanz der Reichsbürgerbewegung“, zum „Umgang mit Reichsbürgern im Schulalltag“ und zu „Frauen in der Reichsbürgerbewegung“ vorgesehen.

Der Fachtag bildet den Auftakt für eine Veranstaltungsreihe der Landeszentrale unter dem Motto „Extremismus und Populismus – Herausforderungen an die Demokratie“. Im Laufe des Jahres sind drei weitere Tagungen zum „Linksextremismus“, zum „Islamismus“ und zum Thema „Neue Rechte – die autoritäre Revolte?“ geplant.

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

Cornelia Habisch, Geschäftsführerin des Netzwerkes für Demokratie und Toleranz

Tel.: 0391 / 567-6459, mob.: 0171 / 3034668

E-Mail: cornelia.habisch@lpb.mb.sachsen-anhalt.de



SACHSEN-ANHALT

Landeszentrale
für politische Bildung

Magdeburg, 17.04.2018

PRESEMITTEILUNG

Weitere Informationen:

Maik Reichel
Direktor der
Landeszentrale für
politische Bildung
Leiterstraße 2
39104 Magdeburg
Tel.: +49 (0)391 567-6450
Fax: +49 (0)391 567-6464
E-Mail:
maik.reichel@lpb.mb.sachsen-anhalt.de